



Das ATHENA-Kooperationsmodell für F&E

Projekt 'Advanced Technology Higher Education Network Alliance – ATHENA'¹

Arbeitspaket 4 - Forschung: Forschungsförderung innerhalb des Allianzverbundes

Aufgabe 4.1: Kooperationsmodell für F&E

Ziel und Umfang

Das ATHENA-Kooperationsmodell für F&E² zielt darauf ab, die Kluft zwischen der Konzeptualisierung *neuer Ideen* und der *Innovation* als Prozess oder Produkt zu überbrücken. Die ATHENA-Partnerschaft wird das ATHENA-Kooperationsnetzwerk einrichten - ein umfassendes Netzwerk von regionalen Anlaufstellen und Innovations- und Unterstützungsdiensten zur Stärkung gemeinsamer F&E-Bereiche und -Themen. Als Teil dieses umfassenden Netzwerks wird jede Partnerinstitution eine regionale Anlaufstelle einrichten, die dafür verantwortlich ist, (1) Unternehmen und andere externe Partner an relevante F&E- und andere Dienstleistungsanbieter innerhalb des Netzwerks zu verweisen, (2) bei der Suche nach den richtigen Lösungen und Partnern zu helfen, (3) die Zusammenarbeit innerhalb der ATHENA-Partnerschaft zu fördern und zu unterstützen. Das ATHENA-Kooperationsnetzwerk wird ausgewiesene Expertinnen aus verschiedenen Unterstützungsbereichen umfassen, die über profunde Kenntnisse des F&E-Umfelds sowie der nationalen und internationalen Wirtschaft verfügen. Das ATHENA-Kooperationsnetzwerk wird von einem Research Board überwacht, geleitet und gesteuert, welches sich aus Vertreterinnen der Partnereinrichtungen zusammensetzt.

Architektur des Modells

Das ATHENA-Kooperationsmodell für F&E gestaltet sich in einem offenen Design und ermöglicht den Partnereinrichtungen ein hohes Maß an Flexibilität in Bezug auf die Besonderheiten der Managementmethoden und der Organisationsstruktur der Partnereinrichtungen, die Verfügbarkeit von Ressourcen, die Forschungsausrichtung und den Forschungsbedarf, die Besonderheiten des regionalen und nationalen Umfelds, in dem die Partnereinrichtungen tätig sind, sowie die makroökonomische, soziale und andere Bedingungen. Das Modell besteht aus den folgenden Elementen:

- ATHENA-Research Board,
- ATHENA-Kooperationsnetzwerk: Die regionalen Anlaufstellen,
- ATHENA- Kooperationsnetzwerk: Die regionalen Netzwerke,
- Stakeholder.

Die Struktur des ATHENA-Kooperationsmodells für F&E wird in *Anhang 1* dargestellt.

ATHENA- Research Board²

¹ Das Projekt 'Advanced Technology Higher Education Network Alliance – ATHENA' wird finanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union, Grant Agreement Number 101004096 – ATHENA – EAC-A02-2019 / EAC-A02-2019-1.

² Der Research Board ist ein integraler Bestandteil des ATHENA-Governance-Modells und wird im ATHENA-Governance-Buch vorgestellt.



Mission: Der Research Board ist ein Governance Board, das sich mit der Planung und den Entscheidungen über die Forschungsprioritäten und Synergien innerhalb der ATHENA-Partnerschaft befasst.

Leitung und Mitgliedschaft im Research Board: Das Research Board setzt sich aus den Vizerektorinnen oder anderen hochrangigen Vertreterinnen der Forschung in den Partnereinrichtungen zusammen. Alle Partnereinrichtungen sind gleichwertig vertreten. Der Research Board wird im Rotationsprinzip von einem -Netzwerkpartner geleitet (alle sechs Monate oder jährlich nach demselben Rotationsverfahren wie das Executive Board). Die Koordinatorinnen der regionalen Anlaufstellen, Studierende, Industriepartner und andere Beteiligte können in beobachtender und beratender Funktion teilnehmen, haben aber kein Stimmrecht

Tätigkeiten/Kompetenzen/Behörde/Feld: Die Haupttätigkeit des Research Boards ist die Entscheidungsfindung in den folgenden Bereichen der Forschung und Entwicklung:

- Definition der Forschungsprioritäten innerhalb der ATHENA-Partnerschaft.
- Die Zuordnung der in der ATHENA-Partnerschaft vorhandenen Forschungskompetenzen.
- Überprüfung und Bewertung der F&E-Programme und -Strategien von ATHENA.
- Überwachung und Beaufsichtigung der Fortschritte von ATHENA bei der Umsetzung der F&E-Ziele und Abgabe von Empfehlungen an das Administration Board im Hinblick auf Änderungen dieser Ziele
- Entscheidung über wichtige F&E-Fragen (z. B. große gemeinsame F&E-Projekte, neue gemeinsame F&E-Initiativen, Mitgliedschaft in internationalen Konsortien, Netzwerken ...).
- Überprüfung des Fortschritts, der strategischen Ausrichtung und ihrer Auswirkungen, sowie der finanziellen Abwicklung genehmigter Projekte.
- Regulierung gemeinsamer Promotionsprogramme in Zusammenarbeit mit dem Educational Board.
- Definition von verantwortungsbewusstem Verhalten in der Forschung, ethischen Grundsätzen und Forschungsregeln.
- Definitionen der Bestimmungen im Hinblick auf gemeinsam genutzte Einrichtungen/Forschungsinfrastrukturen.
- Planung gemeinsamer Kommunikationsmaßnahmen (in Zusammenarbeit mit dem Branding and Communication Office) im Zusammenhang mit den Forschungsergebnissen von ATHENA (z. B. Produkte, Veröffentlichungen, Organisation von Forschungskonferenzen).
- Identifizierung wichtiger aufkommender F&E-Themen und Trends, die sich auf ATHENA auswirken können und Berichterstattung an das Administration Board.
- Beratung des Administration Boards über das Risikomanagement in Bereichen, die mit Forschung und Entwicklung zusammenhängen.
- Jährliche Berichterstattung an das Executive Board.
- Weitere vom Executive Board zu beschließende Themen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Einberufung von Sitzungen und ständige Geschäftsordnung: Nach Maßgabe des Executive Boards. Ausnahme: Bei Vorliegen triftiger Gründe (z.B. Funktionsfähigkeit, Zeit) können die Abläufe im Einvernehmen mit den Vorstandsmitgliedern individuell geregelt werden.



ATHENA- Kooperationsnetzwerk: Die regionalen Anlaufstellen

Das ATHENA-Kooperationsnetzwerk setzt sich aus **regionalen Anlaufstellen** der Partnereinrichtungen zusammen und sollte umfassend und effizient arbeiten. Die Mindestvoraussetzung für die Einrichtung einer regionalen Anlaufstelle ist eine engagierte Gruppe qualifizierter Fachleute, die in der Lage sind, auf Anfragen und Initiativen zu reagieren und alle Stakeholder des ATHENA-Kooperationsmodells für F&E zu unterstützen.

Jede regionale Anlaufstelle muss über eine einzige E-Mail-Adresse erreichbar sein und eine/n Koordinatorin (Person) haben.

Die regionalen Anlaufstellen der Partnerinstitutionen sind in das **ATHENA-Kooperationsnetzwerk** eingebunden, arbeiten eng zusammen und tauschen Informationen aus über:

- Forschungsbedarf und -möglichkeiten, die für die ATHENA-Partnerschaft relevant und förderlich sind.
- Spezifisches und komplementäres F&E-Wissen und Dienstleistungen zwischen den Partnereinrichtungen.
- Möglichkeiten für Forschung und berufliche Tätigkeit sowie Stipendien.
- Mobilitätsmöglichkeiten für Forscherinnen, Studierende und weiteres Personal mit dem Schwerpunkt auf dem Austausch von Personal in support services.
- Möglichkeiten der Einbindung Studierender in die F&E und in Projekte.
- Möglichkeiten des offenen Zugangs zu Forschungsinfrastrukturen und -diensten (sofern relevant).
- Fortbildungsmöglichkeiten für Forscherinnen und andere Mitarbeitende, insbesondere für Mitarbeitende, die services unterstützen.
- „Best Practices“ und zukünftige Trends im Bereich F&E.
- Sonstiges.

Die Struktur und die Kooperationsbeziehungen der regionalen Kontaktstelle einer einzelnen Partnerinstitution werden in *Anhang 2* dargestellt.

ATHENA- Kooperationsnetzwerk: Die regionalen Netzwerke

Jede regionale Anlaufstelle hat die folgenden Koordinierungsaufgaben auf der Ebene des regionalen Netzwerks der jeweiligen Partnereinrichtung:

- Bereitstellung von Informationen in einer zentralen Anlaufstelle.
- Koordinierung des regionalen Netzwerks.
- Überwachung der Umsetzung von Dienstleistungen und Qualitätssicherung.
- Analyse und Ermittlung des Bedarfs auf regionaler und globaler Ebene.
- Organisation von Schulungen und Netzwerken für Anbieter von Unterstützungsdiensten.

Jede Partnerinstitution bietet innerhalb ihres **regionalen Netzwerks** (in Zusammenarbeit mit ihrer regionalen Anlaufstelle) die folgenden **Unterstützungsdienste** an:

- **Erleichterung von Kontakten mit relevanten F&E-Partnern**, einschließlich der Ermittlung des Bedarfs von Wirtschaftspartnern und der Verknüpfung von Unternehmen mit relevanten F&E-Partnern an Universitäten zur Durchführung von (angewandter) Forschung, Prototypen, Tests nach zertifizierten Methoden, Entwicklung von Produkten und Technologien, gemeinsamer Beschaffung von F&E-Ausrüstung, Vernetzung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Förderung des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Wirtschaftssektor und in die breite



- Öffentlichkeit; Suche nach relevanten nationalen und internationalen Partnern zur Bildung von F&E-Konsortien zur Erlangung von Mitteln aus verschiedenen Förderprogrammen.
- **Entwicklung von nationalen und internationalen (europäischen) Projekten** – Ermittlung relevanter Calls zur Einreichung von Anträgen für F&E- oder angewandte Projekte und Unterstützung bei der Bildung relevanter Konsortien zwischen Forschungspartnern, Wirtschaftspartnern und anderen Partnern; Unterstützung bei der Erstellung von Projektunterlagen, dem finanziellen, administrativen und rechtlichen Projektmanagement und der Koordinierung und Erstellung von Finanzberichten.
 - **Erleichterung der Teilnahme von Studierenden an F&E-Aktivitäten.**
 - **Förderung der Zusammenarbeit mit bestehenden Forschungsexzellenzzentren, EU-Netzwerken und ähnlichen Einrichtungen.**
 - **Kommunikation von F&E-Ergebnissen und Öffentlichkeitsarbeit.**
 - **Förderung und Erleichterung von Innovation und Wissens-/Technologietransfer:**
 - **Förderung und Erleichterung von Innovationen:** Bewertung des Innovationspotenzials von Unternehmen, beratende Unterstützung während der F&E-Phase, Einrichtung von F&E-„Challenge Windows“ (Zeiträume, in denen Unternehmen Challenges einreichen können, die von der ATHENA-Allianz gelöst werden sollen, und anschließende Bekanntgabe interner Calls für die von Unternehmen vorgeschlagenen F&E-Herausforderungen), Organisation von Vernetzungs- und Matchmaking-Veranstaltungen, Förderung von „Best Practices“, Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen, Verfolgung und Förderung sektorspezifischer Trends, beratende Unterstützung für ein effektives Innovationsmanagement;
 - **Verwaltung des geistigen Eigentums:** Bewertung der Möglichkeit des Schutzes von geistigem Eigentum, Unterstützung beim Schutz von Erfindungen durch Rechte an geistigem Eigentum, Unterstützung im Hinblick auf Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Verwaltung von geistigem Eigentum, Angebot von Beratungsdiensten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum im Allgemeinen oder zu spezifischen Fragen;
 - **Kommerzialisierung:** Bewertung des Marktpotenzials von Erfindungen, Ermittlung von Partnerschaftsmöglichkeiten und Aufbau von Kooperationen mit relevanten Geschäftspartnern, Durchführung von Aktivitäten zur Vermarktung des geistigen Eigentums, Unterstützung bei Verhandlungen über den Verkauf von Rechten an geistigem Eigentum oder beim Abschluss von Lizenzverträgen, Unterstützung bei der Markteinführung der Erfindung, Unterstützung bei der weltweiten Vermarktung von Wissen und Erfindungen, Unterstützung bei der Gründung von Spin-offs.
 - **Unternehmertum** – Beratung und andere Aktivitäten im Hinblick auf die Gründung neuer Unternehmen, Inkubation von Start-ups und Unterstützung des globalen Wachstums.
 - **Förderung und Erleichterung der (internationalen, sektorübergreifenden usw.) Mobilität von ForscherInnen.**
 - **Förderung des offenen Zugangs zu Forschungsinfrastrukturen und -dienstleistungen.**
 - **Förderung und Organisation von Schulungen und Kapazitätsaufbau für ForscherInnen, Anbietern von Unterstützungsdiensten und anderen relevante Stakeholdern.**

Stakeholder

Die Stakeholder in diesem Modell, die die regionalen Anlaufstellen auf dem Weg von der Idee zur Innovation verbinden, sind:

- ATHENA-Partnereinrichtungen (ForscherInnen und Lehrpersonal, Studierende und andere relevante Einrichtungen).



- Beteiligte F&E-Einrichtungen und die Industrie (Akteure, die bereits aktiv an der Zusammenarbeit mit den ATHENA-Partnereinrichtungen beteiligt sind).
- Identifizierte F&E-Einrichtungen und industrielle Unternehmen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind.

Anhänge

Anhang 1: Die Struktur des ATHENA-Kooperationsmodells für F&E.

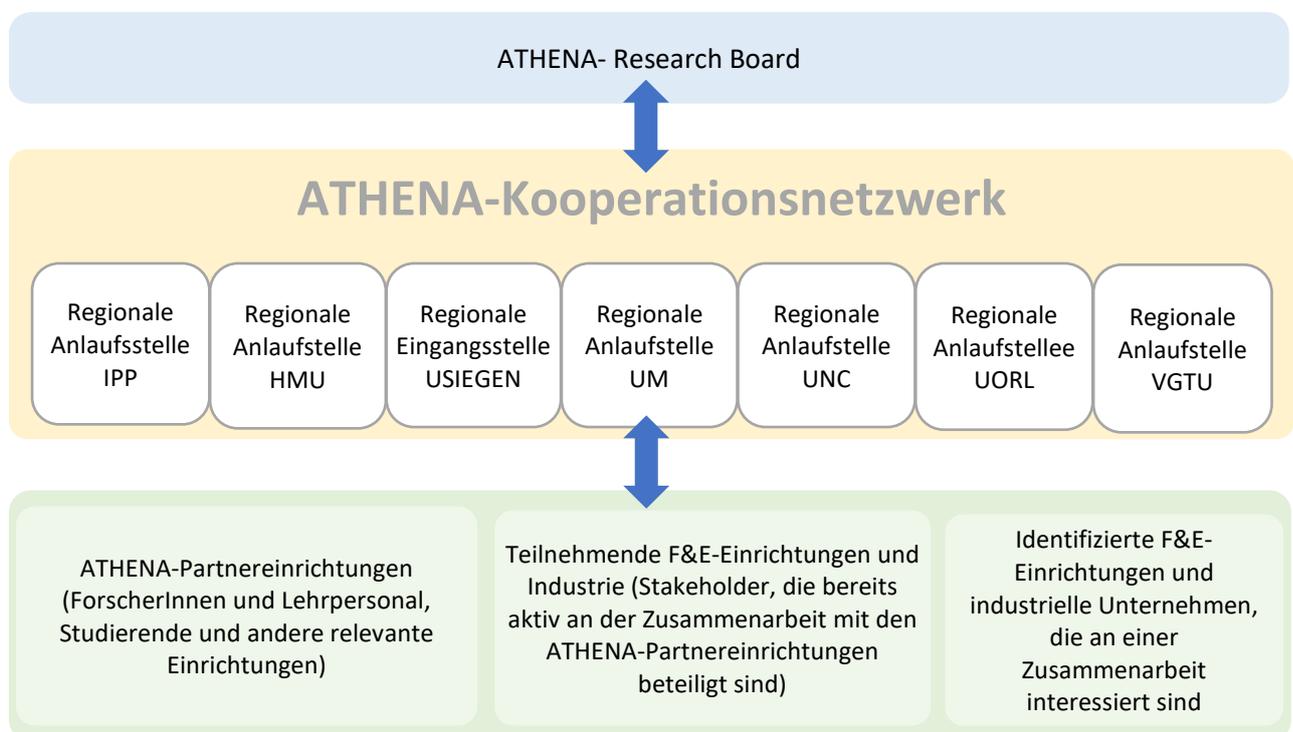
Anhang 2: Die Struktur und die Kooperationsbeziehungen der regionalen Eingangsstelle einer einzelnen Partnerinstitution.

Anhang 3: Checkliste für die Einhaltung des ATHENA-Kooperationsmodells für F&E.



Anhang 1 Das Kooperationsmodell für F&E

Die Struktur des ATHENA-Kooperationsmodells für F&E

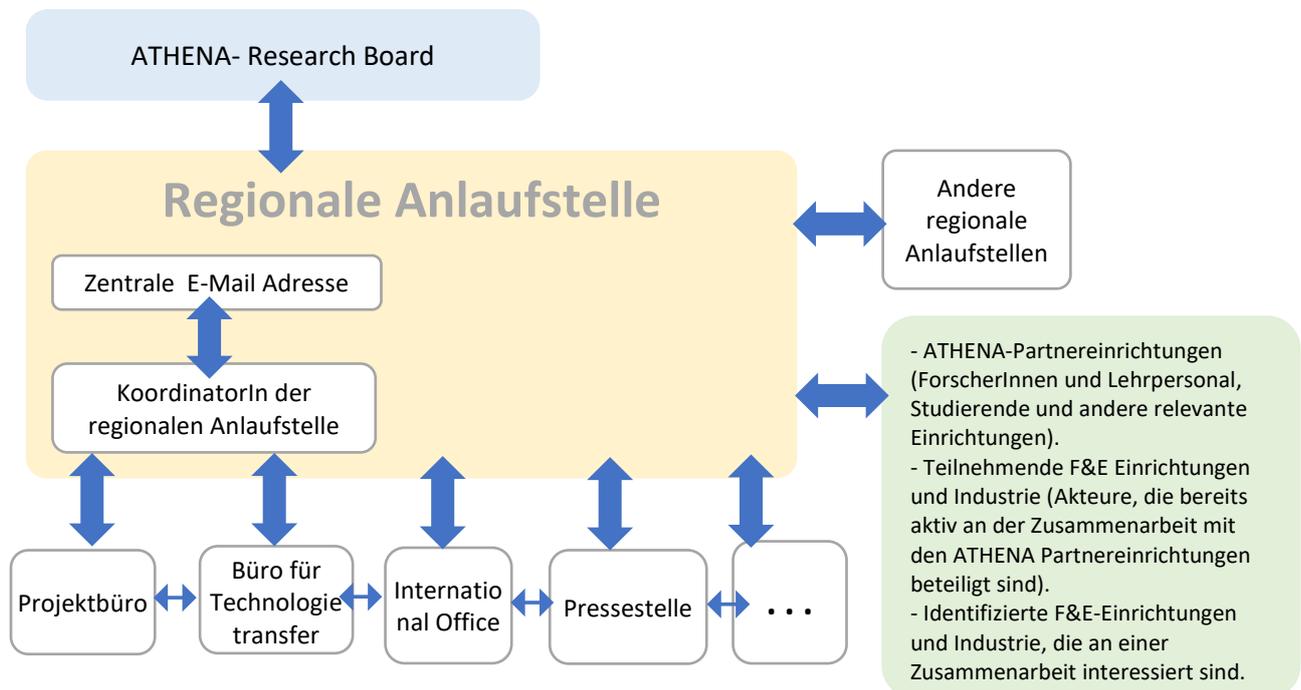




Anhang 2

Das Kooperationsmodell für F&E

Die Struktur und die Kooperationsbeziehungen der regionalen Eingangsstellen einer einzelnen Partnerinstitution





Anhang 3 Das Kooperationsmodell für F&E

Checkliste für die Einhaltung des ATHENA-Kooperationsmodells für F&E

Jede Partnereinrichtung prüft, ob sie die folgenden Aktivitäten im Einklang mit dem ATHENA-Kooperationsmodell für F&E durchführt.

Aktivitäten	Verweis auf die entsprechende ATHENA-Aufgabe und/oder -Leistung	Beispiel für die Tätigkeit/Organisationseinheit der Partnereinrichtung
Allgemein		
<input type="checkbox"/> Das ATHENA-Kooperationsmodell für F&E wird von der Partnereinrichtung genehmigt		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung verfügt über angemessene Ressourcen (z. B. Wissen, Personal, Infrastruktur) für den Betrieb im Einklang mit dem ATHENA-Kooperationsmodell für F&E.		
<input type="checkbox"/> Die regionale Anlaufstelle der Partnereinrichtung und eine zentrale E-Mail-Adresse wurde eingerichtet.		
<input type="checkbox"/> Ein/e KoordinatorIn für die regionale Anlaufsstelle der Partnereinrichtung wurde ernannt.		
<input type="checkbox"/> Die regionale Anlaufsstelle der Partnereinrichtung arbeitet aktiv mit den anderen regionalen Anlaufstellen innerhalb des ATHENA-Kooperationsnetzwerks, im Einklang mit dem ATHENA-Kooperationsmodell für F&E, zusammen.		
Erleichterung von Kontakten mit relevanten F&E-Partnern		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung ist sich des F&E-Bedarfs und der Herausforderungen ihres regionalen und nationalen Umfelds sowie auf globaler Ebene bewusst.		
<input type="checkbox"/> Innerhalb ihres regionalen Netzwerks hat die Partnereinrichtung ein System zur Überwachung und Erfassung der Bedürfnisse externer Interessengruppen, des Engagements der ForscherInnen sowie ihrer Integration für verschiedene Zwecke der F&E-Zusammenarbeit eingerichtet.		
Entwicklung von nationalen und internationalen (europäischen) Projekten		
<input type="checkbox"/> Ausgefüllter F01-Fragebogen (Analyse der Situation - Definition der Forschungsbereiche der Partnereinrichtung).		
<input type="checkbox"/> Ausgefüllter und aktualisierter F02-Fragebogen (Definition der vorrangigen Forschungsthemen der Partnereinrichtung für einen gemeinsamen Katalog der ATHENA-Partnerschaft).		



<input type="checkbox"/> Ermittlung der Ergebnisse der Situationsanalyse zu den Querschnittsforschungsfeldern der Partnerinstitutionen (F01) und des Katalogs der prioritären Forschungsthemen der Partnerinstitutionen (F02) zur gezielten Förderung der F&E-Kooperation auf Ebene der ATHENA-Partnerschaft.		
<input type="checkbox"/> Regelmäßige Beobachtung und Analyse von öffentlichen Calls zur Einreichung von Vorschlägen für die gemeinsame Durchführung von Projekten im Rahmen der ATHENA-Partnerschaft.		
<input type="checkbox"/> Jede Partnereinrichtung schlägt mindestens einen gemeinsamen Projektantrag der interessierten ATHENA-Partnereinrichtungen pro Jahr vor.		
<input type="checkbox"/> Jede Partnereinrichtung führt fortlaufend Aufzeichnungen über eingereichte und genehmigte Projektanträge für verschiedene öffentliche Calls zur Einreichung von Vorschlägen im zentralen/gemeinsamen Verzeichnis der Anträge und genehmigten Projekte auf Ebene der ATHENA-Partnerschaft.		
Erleichterung der Teilnahme von Studierenden an F&E-Aktivitäten		
<input type="checkbox"/> Ausgefüllter F03-Fragebogen (Durchführung einer Situationsanalyse zu den bestehenden Formen der studentischen Zusammenarbeit in F&E).		
<input type="checkbox"/> Ermittlung der Ergebnisse der Situationsanalyse (F03) zu den bestehenden Formen der studentischen Kooperation in F&E und ausgewählter Formen mit Potenzial für eine gemeinsame Einführung auf Ebene der ATHENA-Partnerschaft.		
<input type="checkbox"/> Präsentation der ausgewählten Formen der studentischen Beteiligung in F&E auf einer zentralen Website für alle Studierenden der ATHENA-Partnerschaft.		
<input type="checkbox"/> Förderung und Information der Studierenden einer bestimmten Partnereinrichtung auf der Ebene der ATHENA-Partnerschaft über die angebotenen/möglichen Formen der Zusammenarbeit im Bereich der ländlichen Entwicklung über verschiedene Informationskanäle.		
<input type="checkbox"/> Studierende der Partnereinrichtung nehmen aktiv an den angebotenen Formen der Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung auf der Ebene der ATHENA-Partnerschaft teil.		
Förderung der Zusammenarbeit mit bestehenden Forschungsexzellenzzentren, EU-Netzwerken und ähnlichen Einrichtungen		
<input type="checkbox"/> Die Partnerinstitution überwacht und schlägt die Zusammenarbeit mit Forschungsexzellenzzentren, EU-Netzwerken usw. vor, die als zusätzlicher Wert für die ATHENA-Partnerschaft angesehen werden.		
Förderung von F&E-Ergebnissen in der breiten Öffentlichkeit		



<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung beteiligt sich aktiv an der Erstellung des ATHENA-Annual Books.		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung beteiligt sich aktiv an der Veröffentlichung von Beiträgen auf der ATHENA-Website sowie über andere Kommunikationskanäle.		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung beteiligt sich an der Beantragung (und im Falle der Projektgenehmigung an der Durchführung) eines Horizon Europe, MSCA, und /oder European Researchers' Night Projektes.		
Förderung und Erleichterung von Innovation und Wissens-/Technologietransfer		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung ist für die Förderung und Erleichterung der Innovation verantwortlich.	WP 6	
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung ist für die Verwaltung des geistigen Eigentums zuständig.	WP 6	
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung ist für die angemessene Vermarktung neuer Erkenntnisse verantwortlich.	WP 6	
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung fördert in geeigneter Weise den Unternehmergeist und die Unternehmenskultur.	WP 6	
Förderung und Erleichterung der Mobilität von ForscherInnen		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung führt die Mobilität des Personals (z. B. von ForscherInnen) im Rahmen der ATHENA-Partnerschaft als Teil verschiedener Mobilitätsprogramme (z. B. Erasmus+) durch.	WP 7	
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung ist an der Beantragung eines gemeinsamen ATHENA-Partnerschaftsprojekts zur Förderung wissenschaftlicher Exzellenz im Rahmen der internationalen und sektorübergreifenden Mobilität in der DoktorandInnen- und Postdoc-Ausbildung (Horizon Europe, MSCA, Doctoral Networks und Postdoc-Fellowships) interessiert.		
Förderung des offenen Zugangs zu Forschungsinfrastrukturen und -dienstleistungen		
<input type="checkbox"/> Die Partnereinrichtung erstellt eine Liste der Forschungsinfrastruktur, die den offenen Zugang oder die gemeinsame Nutzung auf Ebene der ATHENA-Partnerschaft ermöglicht.		
Förderung und Organisation von Schulungen und Kapazitätsaufbau für ForscherInnen, Anbieter von Unterstützungsdiensten und andere relevante Stakeholder		
<input type="checkbox"/> Jede Partnereinrichtung organisiert pro Jahr mindestens zwei thematische Schulungen für ForscherInnen, Anbieter von Unterstützungsdiensten und andere relevante Stakeholder innerhalb der ATHENA-Partnerschaft.		